

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
I. Einleitung	1
A. Unabänderliches Verfassungsrecht in Österreich – Genese eines Topos	1
B. Struktur der Arbeit	7
II. Verfassungsrevision und Revisionsstrahlen	9
A. Theoretische Grundlagen	10
1. Selbsterzeugung des Rechts und Stufenbau der Rechtsordnung	10
2. Fortgeltung als Regel, Abänderbarkeit als Ausnahme?	12
3. Grenzen der Abänderbarkeit	17
4. Ewigkeitsklauseln im Stufenbaummodell	20
B. Verfassungsvergleichender Überblick	23
1. Prinzipielle Abänderbarkeit als durchgängiges Ordnungsprinzip	23
2. Exkurs: Britische Parlamentssuprematie und unchangeable enactments	25
3. Formen der Abänderbarkeit und innere Stufungen	27
4. Absolute Änderungsschranken: Ewigkeitsklauseln	28
a) Entstehung und Entwicklung	29
b) Rechtstechnische Realisierung	31
c) Geschützter Inhalt	32
d) Ausgestaltung von Revisionsregeln bei Verfassungen mit Ewigkeitsklauseln	33
e) Wehrhafte Demokratie als Begleiterscheinung	34
f) Exkurs: Ewigkeitsklauseln und demokratisches Argument	36

5. Ungeschriebene Revisionschranken	38
C. Zusammenfassung	40
III. Die verfassungsgesetzliche Ermächtigung zur Revision der österreichischen Bundesverfassung	43
A. Teil- und Gesamtänderung	43
B. Art 118 der Schweizerischen Bundesverfassung 1874	46
C. Art 8 der französischen Verfassung von 1875	48
D. Zusammenfassung	49
IV. Die demokratische Staatsform und ihr verfassungsrechtlicher Schutz in Österreich	51
A. Das demokratische Prinzip der österreichischen Bundesverfassung	53
1. Das Volk als Herrschaftssubjekt	53
2. Demokratisches Prinzip und Gesetzgebung	57
3. Demokratisches Prinzip und Verwaltung	62
4. Demokratisches Prinzip und Gerichtsbarkeit	64
5. Grundrechte und politische Freiheit	66
6. Internationale und supranationale Bezüge	68
B. Grenzen demokratischer Freiheit in Österreich	69
1. Gewaltverbot	70
2. Verbot der Betätigung im nationalsozialistischen Sinne	71
a) Verfassungsrechtliche Entstehungsbedingungen der antinationsozialistischen Gesetzgebung	72
b) Genese, Inhalt und Entwicklung der antination- sozialistischen Gesetzgebung	74
c) Verbot der Betätigung im nationalsozialistischen Sinne als zentrale Grenze demokratischer Freiheit	76
aa) Normativer Gehalt der §§ 1 und 3 VerbotsG	76
bb) Wertneutralität, politisches Betätigungsverbot und verfassungsrechtliche Grundordnung	78
cc) Öffnung für weitere Verbote politischer Betätigung?	82
dd) Die Abkehr vom Nationalsozialismus – eine Ewigkeitsentscheidung?	84
d) Zwischenbilanz	85
C. Weitere bundesverfassungsgesetzliche Verbotstatbestände am Maßstab des demokratischen Prinzips	85
1. Die Verbote des StV von Wien 1955	86

a) Art 9 Z 2 StV von Wien 1955	86
aa) Entstehung	86
bb) Analyse	87
cc) Konsequenzen	89
b) Art 4 Z 2 StV von Wien 1955	92
aa) Entstehung	92
bb) Analyse	92
cc) Konsequenzen	93
D. Auf dem Weg von der toleranten zur wehrhaften Demokratie?	93
V. Die republikanische Regierungsform und ihr verfassungsrechtlicher Schutz in Österreich	97
A. Entstehung der Republik und republikanisches Staatsoberhaupt	99
1. Absage an die Monarchie	100
2. Diskussion um die Einrichtung eines Staatsoberhauptes	102
3. Der Bundespräsident als bloßes Repräsentationsorgan nach dem B-VG 1920 und die B-VG-Novelle 1929	104
B. Republikanisches Prinzip und verfassungsrechtliche Grundordnung	105
1. Republik als Nicht-Monarchie	106
2. Republikanische Ausgestaltung der Funktion des Staatsoberhauptes	107
a) Zeitliche Begrenzung der Funktionsperiode	111
b) Verantwortlichkeit	113
c) Strafbehördliche Verfolgbarkeit	115
C. Konzept des österreichischen Republiksschutzes	116
1. Restauration als Gefahr für die junge Republik	116
2. Programmatische Abkehr von der Monarchie in § 1 Z 1 HabsbG	118
a) § 1 Z 1 HabsbG – eine Ewigkeitsklausel?	119
3. Exklusion als Vorkehrung gegen monarchische Restaurationsversuche	121
a) Art 60 Abs 3 zweiter Satz B-VG idF vor BGBl I 43/2011: Entstehung, Inhalt und Vereinbarkeit mit innerstaatlichen und internationalen Vorgaben	123
b) § 2 HabsbG: Entstehung, Inhalt und Vereinbarkeit mit innerstaatlichen und internationalen Vorgaben	125

c) Konnex zur verfassungsrechtlichen Grundordnung	127
aa) Die Aufhebung des Art 60 Abs 3 zweiter Satz B-VG idF vor BGBl I 43/2011 – eine Gesamtänderung?	128
bb) § 2 HabsbG ohne persönlichen Anwendungsbereich – Teil der verfassungsrechtlichen Grundordnung?	130
4. Aufbau eines republikanischen Bewusstseins (AdelsaufhG)	131
a) Entstehung und wesentlicher Inhalt des AdelsaufhG	132
b) Die Gleichheitsfunktion der Adelsaufhebung	133
c) Konnex zur verfassungsrechtlichen Grundordnung	135
5. Ist Österreich eine wehrhafte Republik?	138

VI. Der österreichische Bundesstaat und sein verfassungsrechtlicher Schutz	141
A. Das bundesstaatliche Prinzip der österreichischen Bundesverfassung	142
1. Rechtsprechung	143
2. Lehre	145
3. Keine Ewigkeitsgarantie für die österreichische Bundesstaatlichkeit	148
B. Föderale Ingerenzbefugnisse auf die Bundesgesetzgebung: Eine Bestandsaufnahme	153
1. Allgemeine Einwirkung auf das Gesetzgebungsverfahren	153
2. Qualifizierte Mitwirkungsrechte im einfachen Gesetzgebungsverfahren	154
3. Qualifizierte Mitwirkungsrechte im verfassungsändernden Verfahren	159
C. Grenzänderung als Kooperationszwang zwischen Bund und Ländern: Art 3 Abs 2 B VG 1920	160
1. Entstehung	160
2. Analyse	161
3. Konsequenzen	166
D. Eine Existenzsicherungsklausel zugunsten des BR: Art 35 Abs 4 B VG	167
1. Entstehung	167
2. Analyse	169
3. Konsequenzen	173
E. Zwischenbilanz	174

F. Die Einfügung weiterer föderaler Ingerenzbefugnisse an der Gesamtänderungsschwelle des Art 44 Abs 3 B VG	175
1. Absicherung der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung: Art 44 Abs 2 B VG	175
2. Endgültige Abschirmung des Bundesstaates: Art 2 Abs 3 B VG	180
3. Art 2 Abs 3 B VG und demokratisches Prinzip	184
G. Unvereinbarkeit des „wehrhaften Bundesstaats“ mit dem demokratischen Prinzip der österreichischen Bundesverfassung	186
VII. Schluss	187
Literaturverzeichnis	189
Über den Autor	225